

Englisch als Karrieresprungbrett *Nürtinger Zeitung v. 1.12.11*

Europäisches Schülertreffen in Nürtingen: Die Albert-Schäffle-Schule hat in dieser Woche ihre Comenius-Partner zu Besuch

Comenius heißt das Projekt der Europäischen Union, das den interkulturellen und sprachlichen Austausch zwischen Schülern verschiedener Nationen ermöglichen soll. Auch die Albert-Schäffle-Schule nimmt teil. In dieser Woche sind die Schüler ihrer drei Partnerschulen in Nürtingen zu Gast.

VON MARIAN REUSS

NÜRTINGEN. Europa wächst zusammen. Und das nicht nur durch die zusehends fortschreitende Erweiterung der Europäischen Union, sondern auch auf sprachlicher Ebene. Wo früher vielen das Schul-Englisch nur dazu diente, sich im Urlaub nach dem Weg zur nächsten Eisdiele durchzufragen, ist es für die Schüler von heute von viel größerer Bedeutung. Nicht selten führt der Weg nach dem Abitur ins Ausland.

Daher bietet die Albert-Schäffle-Schule (ASS) in diesem Jahr nun schon zum zweiten Mal die Teilnahme am Comenius-Projekt an – und das mit großem Erfolg. „Wir haben deutlich mehr Interessenten als freie Plätze“, berichten Rita Bräutigam und Benjamin Lehmann, Lehrer am Wirtschaftsgymnasium auf dem Säer und Mitorganisatoren des Projekts.

14 Teilnehmer hatten in diesem Jahr bereits die Möglichkeit, wahlweise eine Partnerschule im nordirischen Belfast oder in Sogndal im Südwesten Norwegens zu besuchen. Dabei konnten die Schüler fremde Kulturen kennenlernen und ihre Englischkenntnisse verbessern. Eine Reise ins spanische San Sebastian ist für März 2012 geplant.

Diese Woche sind die Schüler der Partnerschulen nun in Nürtingen zu Besuch. Am Montag hatten die Teilnehmer der ASS ihre Gäste bereits durch die Schule geführt



Die Teilnehmer mit den deutschen Mitorganisatoren Benjamin Lehmann und Rita Bräutigam.

Foto: mar

und mit ihnen eine Stadtrallye veranstaltet. Am Tag darauf war es nun an den Nordiren, Spaniern und Norwegern, ihre Städte und Schulen vor rund 200 wissbegierigen Wirtschaftsgymnasiasten zu präsentieren.

Um die Vorträge möglichst kurzweilig zu gestalten, hatten sich die Gäste etwas einfallen lassen: Die Jungen der Belfast Boys' Model School brachten den Zuhörern typisch nordirische Phrasen bei, die so in keinem Wörterbuch zu finden sind. Ihre spanischen Kollegen erzählten, wie sie sich mithilfe von Übungsfirmen auf das Berufsleben vorbereiten, und spielten ein

traditionelles Volkslied vor. Und bei der Präsentation der Schüler aus Sogndal lernte man nicht nur, dass die Stadt einen der besten Fußballclubs Norwegens sein Eigen nennt, sondern auch, dass man von der Schule aus direkt in dessen Stadion schauen kann.

Das Comenius-Projekt wird an der ASS im Rahmen eines Seminarkurses angeboten. Das bedeutet, dass die Teilnehmer nicht nur fremde Länder bereisen dürfen, sondern auch eine Präsentationsprüfung bestehen müssen, die in die Abiturnote mit einfließt. Der Seminarkurs konzentriert sich dabei vor allem darauf, die Schüler

frühzeitig mit Unternehmen in Kontakt treten zu lassen.

Die deutschen Mitorganisatoren zeigten sich indes sehr erfreut über den Erfolg des Programms. „Die Schüler lernen schon während der Schulzeit, wie man sich in anderen Ländern bewirbt“, sagt Bräutigam. Und auch beim freien Sprechen habe man große Fortschritte festgestellt, so Lehmann.

Bis zur Abreise der Gäste heute Morgen lernte man noch gemeinsam die Region besser kennen und veranstaltete unter dem Motto „Comenius rocks our ASS“ eine Party.